

## TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)



**Mittwoch, 4. Januar**  
**Minden.** 19 Uhr Stadtführung ab Rathauslaube, Marktplatz.  
**Donnerstag, 5. Januar**  
**Minden.** 19.30 Uhr Neue Ausbildung für Wassersportler, Informationsabend, Mindener Yachtclub, Schulungsraum.  
**Freitag, 6. Januar**  
**Bad Oeynhausen.** 16 Uhr Märchenzählstunde: Zwölfe mit der Post, Märchenmuseum.  
**Samstag, 7. Januar**  
**Minden.** 21 Uhr The Vineyard Sessions, Jazz Club.  
**Bad Oeynhausen.** 14 bis 16.30 Uhr Offene Tür in der Bibliothek des Märchenmuseums.  
**Sonntag, 8. Januar**  
**Petershagen.** 16 Uhr Kreisjugendblasorchester, Konzert im Gymnasium.  
**Montag, 9. Januar**  
**Minden.** 20 Uhr Chris Barber und Mr. Acker Bilk, Stadthalle.  
**Freitag, 13. Januar**  
**Minden.** 20 Uhr Magic Boogie Show, BÜZ.  
**Samstag, 14. Januar**  
**Minden.** 21 Uhr Marwie & Band, Jazz Club.  
 20 Uhr Frizz Feick & Herr Schoen, BÜZ.

**Sonntag, 15. Januar**  
**Hille.** 16 Uhr Kreisjugendblasorchester, Konzert in der Verbundschule.  
**Donnerstag, 19. Januar**  
**Minden.** 20 Uhr 15. Kabarett Festival 2012 Hennes Bender, BÜZ.  
**Samstag, 28. Januar**  
**Minden.** 20 Uhr „Venedig im Schnee“ mit der Porta-Bühne, Festsaal Salem-Köslin, Kühlenstraße 82, auch am 3./4., 10./11., 17./18. und 19. Febr. 20 Uhr.

### Theater

**Stadttheater Minden:** Brand-Stiftung, So. 8. Jan., 18 Uhr.  
**Theater im Park, Bad Oeynhausen:** Der Richter und sein Henker, Fr. 6. Jan. 20 Uhr.

### Ausstellungen

**Preußen-Museum:** Mi bis So 11 bis 17 Uhr. Mo und Di geschlossen.  
**Kommunalarchiv Minden,** Tonhallenstraße 7: Öffnungszeiten: Di, Mi und Do. 9 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Fr. 9 bis 13 Uhr, Mo. geschlossen.  
**Glashütte Gernheim, Petershagen:** Öffnungszeiten: Di. bis So. 10 bis 18 Uhr. Feiertage 10 bis 18 Uhr. – „1850 - Leben im Herrenhaus“, Exponate aus dem Alltagsleben einer Fabrikantenfamilie, bis 9. April. – Perlen aus Glas: farbige Geschichten, bis 25. März.  
**Westfälisches Storchennuseum, Petershagen,** Haus Windheim No. 2. Öffnungszeiten: Mi. bis Fr. 14 bis 18 Uhr, Sa./So. und Feiertage 11 bis 18 Uhr.

## Junge Musiker begrüßen neues Jahr

Kreisjugendblasorchester probt für Neujahrskonzerte

■ **Kreis Minden-Lübbecke** (nw). Moderne Blasmusik aus den unterschiedlichsten Bereichen präsentiert das Kreisjugendblasorchester (KJBO) Minden-Lübbecke auf zwei Neujahrskonzerten in Petershagen und in Hille.  
 Das KJBO ist ein Projektorchester für junge talentierte Musiker aus dem gesamten Kreisgebiet, dessen Besetzung in jedem Jahr anders ist. Finanziert wird es durch den Mühlengrund und die Sparkasse Minden-Lübbecke. Die aktuelle Probephase findet vom 5. bis 8. Januar im Gymnasium Petershagen statt. Geplant werden Stücke aus den unterschiedlichsten Bereichen der modernen Blasmusik.  
 Ein Dozententeam rund um Kreisdirigent Stephan Flore bildet die vornehmlich jugendlichen Musikerinnen und Musiker an den Instrumenten aus.  
 Neben dem KJBO für talentierte Nachwuchsmusiker findet zeitgleich auch der „2nd Brassclassworkshop“ für Schülerinnen und Schüler aus Bläserklassen statt. Diese Gruppe probt leichtere Stücke.  
 Beide Klangkörper sind gemeinsam auf zwei Neujahrskonzerten zu hören: Das erste Konzert findet am kommenden Sonntag, 8. Januar im Gymnasium Petershagen statt. Eine Woche später, am Sonntag, 15. Januar wird das Programm dann nochmals beim offiziellen Neujahrskonzert der Gemeinde Hille in der Aula der Verbundschule präsentiert. Beginn ist jeweils um 16 Uhr bei freiem Eintritt. Beim Neujahrskonzert vor einem Jahr zog einer der zahlreichen Besucher ein sehr positives Fazit. Er sagte damals: „Ich bin bereits zum dritten Mal beim Konzert des KJBO und freue mich, dass das Repertoire so breit gefächert ist.“



Gleich zwei Klangkörper werden zu hören sein: Das Kreisjugendblasorchester (Foto) und Schüler des „2nd Brassclassworkshop“ proben ab dem 5. Januar für die Neujahrskonzerte in Petershagen und Hille.

## Erneut verursacht Mehrfachsteckdose ein Feuer

Brand gerade noch rechtzeitig entdeckt / Polizei warnt vor Überhitzung

■ **Minden** (nw). Erneut ist eine Mehrfachsteckdose Ursache für einen Wohnungsbrand. Dieser wurde Polizei und Feuerwehr am Dienstagmorgen aus der Fahler Straße in Minden gemeldet. Glücklicherweise wurde das Feuer rechtzeitig entdeckt, sodass niemand verletzt wurde und nur geringer Schaden entstand. Bei einem ebenfalls durch eine Steckdose ausgelösten Brand war eine 77-Jährige in Bad Oeynhausen gestorben.  
 Ein Passant hatte um kurz nach 4 Uhr den Feuerschein hinter dem Fenster einer Wohnung des Mindener Mehrfamilienhaus-

es bemerkt. Gerade noch so rechtzeitig, dass die Feuerwehr die Flammen schnell löschen konnte. Lediglich Fensterrahmen und Fensterbank waren unmittelbar betroffen. Der Mieter war nicht zu Hause.  
 Die Polizei rät, den Einsatz von Mehrfachsteckdosen im

Haushalt zu überprüfen. Insbesondere warnt sie davor, mehrere Steckdosen zu kombinieren. Dies kann zu einer Überhitzung führen. Strahlen die Steckdosen Wärme ab, gilt dies als Warnzeichen. Grundsätzlich sollten nur Geräte mit Prüfzeichen zum Einsatz kommen.



**Mit Kopfbedeckung:** Wolfgang Battermann schaut in eine der neun Vitrinen in der Synagoge, in denen über die mehr als 450 Jahre jüdischer Orts- und Regionalgeschichte in Petershagen in Wort, Bild und Gegenständen berichtet wird. Er trägt eine Kippa, ein Käppchen, das jüdische Männer zum Beten oder ständig tragen. Es gilt als Zeichen des Respekts gegenüber Gott, eine Kippa zu tragen.

FOTO: ALEX LEHN

## Beherzte Initiative

65-jähriger Pädagoge Wolfgang Battermann erhält deutsch-jüdische Auszeichnung

VON HANS-JÜRGEN AMTAGE

■ **Petershagen.** Für den Pädagogen Wolfgang Battermann wird das Jahr 2012 ein ganz besonderes. Der 65-Jährige erhält den renommierten „German Jewish History Award“.

Dieser Preis, der als eine der bedeutendsten internationalen Auszeichnungen für das Engagement um die deutsch-jüdische Erinnerungskultur gilt, wird vom German Jewish Community History Council mit Sitz in West Newton (USA) ausgeschrieben – einem deutsch-jüdischen Geschichtsrat, der Teil der Obermayer Foundation ist. Eine Stiftung, die Projekte in vielen Teilen der Welt unterstützt. Unter anderem fördert sie jüdische Museen in Deutschland.

Der in Minden geborene und in Petershagen lebende ehemalige Gymnasiallehrer Wolfgang Battermann steht nach Ansicht der internationalen Jury, der neben Stifter Arthur S. Obermayer auch Berlins Alt-Bürgermeister Walter Momper angehört, für das Engagement um le-

bendige Erinnerungskultur. Vorgeschlagen für den Preis wurde der 65-Jährige von Harald Scheurenberg, dem Vorsitzenden der Jüdischen Kultusgemeinde Minden.

Seit Anfang der 80er Jahre bemühte sich Battermann mit einigen unentwegten Mitstreitern, die alte Synagoge in Petershagen, die 1845/46 erbaut und 1938 in der Reichspogromnacht nicht völlig zerstört wurde, wie-

der in das Zentrum des öffentlichen Interesses zu rücken. Zunächst gelang es dem Kreis Engagierter, dass die Synagoge unter Denkmalschutz gestellt wurde. Mitte der 90er Jahre dann machte sich der Petershäger an die Arbeit, um Menschen für die Rettung und den Erhalt der Synagoge zu gewinnen.

Mit der Arbeitsgemeinschaft Alte Synagoge Petershagen wurde eine Vereinsplattform ge-

schaffen, ein Trägerkreis wurde zur Akquirierung von Geld gegründet. Und Wolfgang Battermann machte sich stark, dass die an die Synagoge angrenzende alte jüdische Schule ebenfalls in die Denkmalliste eingetragen wird. Mit Erfolg.

2001 wurde die Alte Synagoge als Gedenkstätte eingeweiht. 2007 kann die Arbeitsgemeinschaft einen wesentlichen Beitrag zum Kauf der jüdischen Schule beisteuern. Drei Jahre später beginnt die Rekonstruktion des Gebäudes auf den Zustand von 1878.

Doch Wolfgang Battermann bleibt auch in anderen Erinnerungsbereichen unermüdet. Er initiiert das Verlegen von „Stolpersteinen“ durch den Kölner Bildhauer Gunter Demnig. Der erinnert mit seinen Aktionen an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten Wohnort Gedenksteine aus Messing in das Bürgersteigpflaster verlegt.

Der Pädagoge organisiert Führungen und Veranstaltungen,

die jüdische Vergangenheit und Gegenwart verdeutlichen: „Ich stehe für viele Engagierte. Uns ist es wichtig, vergessene jüdische Menschen in ihrer Identität wieder in das Bewusstsein der Stadt zu holen.“

In einer Art gutachterlichen Stellungnahme schreibt der Hamburger Geisteswissenschaftler Prof. Dr. Wolfgang Grünberg, ein gebürtiger Mindener: „Die Synagoge mit benachbar-

ter Schule und einer 2008 entdeckten und freigelegten Mikwe (ein Tauchbad, das der Reinigung von ritueller Un-

reinheit dient) aus dem Jahr 1796 bilden mit dem jüdischen Friedhof und einer großen Anzahl von Stolpersteinen vor den Wohnhäusern vertriebener und ermordeter jüdischer Mitbürger ein Ensemble.

„Dieses als zusammen gehörenden Erinnerungs- und Lernort restauriert und wieder belebt zu haben, dürfte in der jüngsten Vergangenheit in Deutschland einmalig sein.“

### INFO

#### Preisübergabe in Berlin

◆ Die German Jewish History Awards werden jedes Jahr an Personen vergeben, die ehrenamtlich herausragende Beiträge zur Dokumentation und zum Erhalt jüdischer Geschichte und Kultur, des jüdischen Erbes und/oder der Überreste lokaler deutscher Gemeinden geleistet haben.  
 ◆ Die Auszeichnung, die im Jahr 2000 ins Leben gerufen wurde, wird im Abgeordneten-

haus von Berlin überreicht.  
 ◆ Die Preisverleihung findet im Gedenken an die Befreiung von Auschwitz am 27. Januar statt, der Tag, der heute als Deutscher und Internationaler Holocaust-Gedenktag begangen wird. Da er in diesem Jahr auf einen Freitag fällt, an dem der jüdische Ruhetag, der Sabbat, beginnt, findet die Preisverleihung bereits am 23. Januar statt.

#### »Tauchbad für rituelle Reinigung«

Der Pädagoge organisiert Führungen und Veranstaltungen,

## Venedig im Schnee

Porta-Bühne spielt turbulente Beziehungskomödie

■ **Porta Westfalica/Minden** (nw). „Venedig im Schnee“ heißt die Komödie von Gilles Dyrek, die die Porta-Bühne unter der Regie von Roberto Widmer auf die Bühne bringt.

Zur Handlung: Jean-Luc ist vollkommen begeistert: Nach fast zehn Jahren ist ihm sein alter Studienkollege Christophe zufällig begegnet. Spontan lädt er ihn samt Freundin zum Abendessen ein, um das Wiedersehen zu feiern. Während sich Jean-Luc und seine Verlobte Nathalie außerordentlich Mühe geben, hervorragende Gastgeber zu sein, haben Christophe und seine Freundin Patricia gerade Zoff.

Patricia ist frustig und will den ganzen Abend kein Wort sagen. Deshalb halten die verlieb-

turten den Gastgeber sie für eine Immigrantin, die kein Französisch spricht. Sie beginnen, mit der vermeintlichen Ausländerin in einem Sprachkauerwelsch zu reden und plötzlich hat Patricia richtig Spaß dabei, Ausländisch zu plaudern und Spenden für ihr erfundenes, vom Krieg heimge suchtes Heimatland zu sammeln.

Die ersten Termine sind Samstag, 28. Januar, Freitag, 3. Februar, Samstag, 4. Februar, Freitag, 10. Februar, Samstag, 11. Februar, Freitag, 17. Februar, Samstag, 18. Februar, Sonntag, 19. Februar, jeweils 20 Uhr im Festsaal Salem-Köslin, Kühlenstraße 82, Minden. Karten unter (0 571) 71368 Mo-Do 9-13 Uhr und 15-17 Uhr und Fr 9-13 Uhr.

## Richtig ermittelt, falsches Ergebnis

Landestheater Burghofbühne zeigt „Der Richter und sein Henker“

■ **Bad Oeynhausen** (nw). „Gerechtigkeit lässt sich nicht immer mit kriminalistischen und legalen Methoden herstellen“. Diese Erkenntnis Friedrich Dürrenmatts werden eventuell auch die Zuschauer mit nach Hause nehmen, wenn sich das Landestheater Burghofbühne am Freitag, 6. Januar, um 20.00 Uhr mit dem bekannten Schauspiel „Der Richter und sein Henker“ von Dürrenmatt live auf der Bühne im Theater im Park verabschiedet hat.

In Bern muss Kommissar Hans Bärloch den Mord an seinem besten Mitarbeiter, dem Polizeileutnant Ulrich Schmied aufklären. Da er selbst schwer

krank ist, lässt er die Ermittlungen hauptsächlich von seinem Assistenten, dem Kriminalbeamten Tschanz durchführen. Der Verdacht fällt bald auf den angesehenen Industriellen Gastmann – ein alter Bekannter Bärlochs – konnte er ihm doch vor Jahren den Mord an einem deutschen Kaufmann nicht nachweisen. Ein wunder Punkt für den kranken Kommissar, dessen Tage gezählt sind und der nun die Chance sieht, eine offene Rechnung zu begleichen.

Friedrich Dürrenmatt sieht in seinem Roman von 1950 die Figur des Detektivs äußerst kritisch. Richtige Ermittlung führt zum falschen Ergebnis, falsche

Ermittlung zum richtigen Ergebnis.

Ein Fazit könnte sein: Gerechtigkeit lässt sich nicht mit kriminalistischen und legalen Methoden herstellen.

Tickets & weitere Informationen gibt es in der Tourist-Information im Haus des Gastes, Im Kurpark, Tel. (0 57 31) 1300, geöffnet montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr sowie samstags von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr sowie online auf [www.badoeynhausen.de](http://www.badoeynhausen.de) und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Die Abendkasse ist ab einer Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet, Tel. (0 57 31) 13 1380.



**Ermordet:** Polizeileutnant Ulrich Schmied ist einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Der Schweizer Kommissar Bärloch nimmt die Ermittlung auf.

FOTO: STAATSBAD